



# VIEL BEWEGT, VIEL ERREICHT

## DIE STIFTUNG RHEINLEBEN STELLT SICH VOR

Die Stiftung Melchior und die PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft), zwei Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung, hatten sich am 01.06.2015 zur Stiftung Rheinleben zusammengeschlossen. Sie ist mit neun Standorten in der Stadt Basel und einem Ableger in Pratteln zu einer Institution geworden, die sich stetig weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse von psychisch beeinträchtigten Menschen eingeht.

Die Absicht der damaligen Stiftung Melchior und der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, ab 2015 Synergien zu bündeln, erforderte grosse Anstrengungen, fruchtet seither aber zunehmend: Die Mitarbeitenden hospitierten in der Anfangszeit abteilungsübergreifend, um intern die Ausrichtungen und Schwerpunkte der Abteilungen besser kennenzulernen und um abschätzen zu können, welche Angebote für den einzelnen Klienten am geeig-

netsten sind. Synergien zwischen Abteilungen wurden genutzt. Mit den Bereichen Beratung, Wohnen, Tagesstruktur und Arbeit weist die Stiftung Rheinleben heute ein breites Angebotspektrum auf.

**Eigenständigkeit und Selbstbestimmung fördern**  
Das erklärte Credo der Stiftung Rheinleben ist, die Eigenständigkeit und Selbstbestimmung psychisch



beeinträchtiger Menschen zu fördern. So hat beispielsweise die Tagesstruktur Entwicklung (TE), eine der vier Tagesstruktur-Abteilungen, ihr Konzept im vergangenen Frühjahr völlig überarbeitet und richtet den Fokus klar auf die individuelle Entwicklung und Förderung der einzelnen Person.

Die Dauer eines Aufenthaltes in der TE ist unterschiedlich, variiert zwischen drei und zwölf Monaten und weist eine grosse Bandbreite seitens der Entwicklungsmöglichkeiten auf: Klärung der eigenen Ziele, vermehrte Teilhabe und Verantwortungsübernahme im privaten Bereich, Vorbereitung auf eine weiterführende Ausbildung, eine Arbeitsaufnahme im geschützten oder ersten Arbeitsmarkt

Die Verknüpfung der Angebote Wohnhaus G99 und Wohnbegleitung kann den Übertritt vom Wohnhaus in eine eigene Wohnung erleichtern. Durch enge Zusammenarbeit ist gar eine nahtlose Betreuung durch die gewohnte Bezugsperson möglich.

### **Win-Win-Situation für Klienten und Betagte**

Im Bereich Arbeit bieten der «Besuchsdienst» und «Ambiente zu Hause» Menschen mit einer IV-Rente Teilzeitbeschäftigung an: Nach eingehender Schulung besuchen Klienten betagte Menschen in ihrem Zuhause oder in Alters- und Pflegeheimen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag gegen die Vereinsamung, helfen den älteren Menschen bei kleinen Besorgungen, leisten Gesellschaft, unterhalten, unternehmen Spaziergänge. Sie bringen somit Freude in den Alltag dieser Personen und entlasten gleichzeitig die Angehörigen. «Ambiente zu Hause» ist eine Dienstleistung für Privathaushalte oder Kleinfirmen. Reinigungsarbeiten in vereinbarten Zyklen oder Grossreinigungen bei Haushaltsauflösungen oder Umzügen gehören zum Angebot.

### **Job Coaching – Lösung für den beruflichen Weg**

Eine zunehmend wichtige Aufgabe übernimmt das Job Coaching: Es unterstützt Menschen mit psychischen Belastungen bei der Integration in den

Arbeitsmarkt. Sei es durch Kurzberatungen, durch von der IV finanzierte Coachings zum Arbeitsplatz-erhalt, zur Unterstützung bei der Bewerbung oder zum Abschluss einer Ausbildung (Supported Education). Das Job Coaching unterstützt die Betroffenen bei individuellen Problemen am Arbeitsplatz: Gemeinsam werden Problemlösungsstrategien erarbeitet, die Motivation gefördert oder heikle Gespräche vorbereitet. Ebenfalls sorgt das Job Coaching für den Kommunikationsfluss zwischen Klient, Arbeitgeber/Team und Therapeut. Personen mit einer IV-Rente hilft das Job Coaching auch bei der Suche und dem Erhalt eines angepassten Arbeitsplatzes im Umfeld des ersten Arbeitsmarktes. Das Job Coaching bietet auch diverse Schulungen für Arbeitgeber und Führungskräfte an, um sie im Umgang mit psychisch kranken Menschen zu stärken oder fallweise zu beraten (siehe [www.rheinleben.ch](http://www.rheinleben.ch), Rubrik Arbeitgeber).

den Einsatz von ausgebildeten «Peer»-Personen (Menschen mit eigener Psychiatrieerfahrung, die sich entsprechend weitergebildet haben). Im ersten Halbjahr 2018 kamen erstmals Peers als Kursleitende bei Freejob-Kursen zum Einsatz. Künftig sollen Peers auch zunehmend mit kleinen Tätigkeitsfeldern in den Abteilungen eingesetzt werden.

**Eliane Maggi,  
Kommunikation Stiftung Rheinleben**

### **Beratungsstelle neu auch mit INBES**

Die Beratungsstelle bietet Ratsuchenden ein breitgefächertes Spektrum an: Von Problemen im Alltag bis hin zur Budgetassistenz. Die neu hinzugekommene Informations- und Beratungsstelle INBES setzt sich zudem für Klienten ein, welche im Rahmen des neuen Behindertenhilfegesetzes beider Basel die «individuelle Bedarfsermittlung» angehen wollen.

### **Für ein selbstbestimmtes Leben**

Psychisch beeinträchtigte Menschen auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben zu fördern, stellt ein vorrangiges Ziel der Stiftung Rheinleben dar. Deshalb unterstützt die Stiftung den «Recovery»-Ansatz, der die Gesundung von psychisch kranken Menschen fördert und deren Entwicklungspotenzial in den Mittelpunkt stellt. Dank Spendengeldern konnten sechs Personen an einem von Pro Mente Sana ausgeführten Recovery-Weiterbildungskurs teilnehmen. In diesem Kurs wird den Teilnehmenden vermittelt, wie sie ihr Leben eigenständig gestalten können, dass ihre Krankheit bezwingbar ist. Sie werden im Kurs zur Selbstermächtigung und Selbstverantwortung angeleitet und motiviert. «Recovery» umfasst aber auch die Anpassung interner Strukturen oder

Die Vorstellung des neuen Konzeptes der «Tagesstruktur Entwicklung», die Erfolgsgeschichte Wohnen, Details über INBES, ein Beispiel eines erfolgreichen Lehrabschlusses mithilfe des Coachings sowie Recovery-Informationen und eine Erfahrungsgeschichte dazu sind im Jahresporträt 2017–2018 der Stiftung Rheinleben beschrieben: [www.rheinleben.ch](http://www.rheinleben.ch), Rubrik Publikationen, Jahresbericht.